Postanschrift:
EIN HERZ FÜR STREUNER e.V.
Michael-Steinherr-Str. 19
86316 Friedberg
E-Mail: kontakt@einherzfuerstreuner.de
www.EinHerzfuerStreuner.de

www.facebook.com/ein.herz.fuer.streuner

Spendenkonto:
Commerzbank
Ein Herz für Streuner e.V.
IBAN DE18700400480851521500
BIC COBADEFFXXX

PayPal: spenden@einherzfuerstreuner.de

© 2018 Ein Herz für Streuner e.V. Alle Rechte vorbehalten.

HUNDESCHULE DOG-FOR-FUN
Sigrid Noé-Foros
Lilienstrasse 7
84478 Waldkraiburg
Telefon: 0163 – 8928874
Fax: 08638 – 8841601
E-Mail: hundeschule@dog-for-fun.de

Ausbildung bei animal learn
Mitglied im IBH e.V.
Mitglied bei Gewaltfreies Hundetraining

Die Inhalte dieses Flyers wurden uns netterweise von Sigrid Noé-Foros zur Verfügung gestellt.

EIN HERZ FÜR STREUNER e.V.

In Zusammenarbeit mit der Hundeschule Dog-For-Fun.

HERDENSCHUTZHUNDE

Sie möchten einem Herdenschutzhund oder Herdenschutz-Mischling aus dem Tierschutz ein Zuhause geben?

Bevor sie vollen Herzens JA sagen, sollten Sie sich ein bisschen vertraut machen mit den Eigenheiten dieser wunderbaren Hunde.

Hirtenhunde ist der Oberbegriff aller Hunderassen, die in irgendeiner Form mit Herden arbeiten. Dazu gehören einmal die **Hütehunde**, deren Aufgabe darin besteht, alle Tiere einer Herde zusammenzuhalten oder sie beim Wandern von einer Futterstelle zur nächsten zu treiben. Weiterhin sind in dieser Hirtenhund-Gruppe auch die **Herdenschutzhunde**.

Das Wort Herdenschutzhund (HSH) ist eigentlich eine falsche und irreführende Bezeichnung. Passender wäre das Wort Territoriums-Wächter, denn diese Hunde sind dafür selektiert worden, das gesamte Territorium zu bewachen, mit den Herden, Häusern und Menschen, die dazu gehören. Diese intensive Aufgabe hatten sie zu erfüllen, nicht nur gegen Diebstahl durch fremde Menschen, sondern je nach Rasse auch für die körperliche Verteidigung gegen Wölfe oder Bären.

Für solchen Einsatz brauchte man natürlich sehr nervenstarke, souveräne und auf keinen Fall unterwürfige Hunde, sondern im Gegenteil Hunde, die sehr selbstständig sind und etliche Entscheidungen alleine zu treffen gewohnt sind. Viele Herdenschutzhunde verbringen viel Zeit allein mit der Herde und sind von den Hirten weitgehend unabhängig und auch unbeobachtet. Dies setzt ein großes Selbstbewusstsein und Fähigkeit zu eigenständiger Arbeit voraus.

Immer wieder gibt es einzelne HSH-Exemplare, die sozusagen über Nacht erwachsen werden, ohne „Vorwarnung“ einige Reifestufen überspringen und das ganze Bewachungsspektrum sehr plötzlich in die Waagschale werfen. Deshalb ist ein gutes Vertrauensverhältnis wichtig, das die Menschen von Anfang an aufbauen sollten.

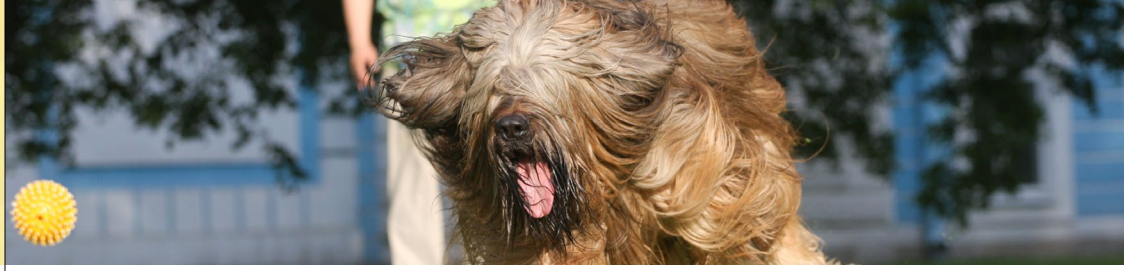
Je nach Rasse und Herkunft sind die Hunde noch sehr ursprünglich und deshalb gibt es bei diesen Hunden doch einige Eigenschaften, über die man unbedingt Bescheid wissen sollte:

Zu den herausragenden Eigenschaften des Herdenschutzhundes gehört ein starkes Schutz- und Territorialverhalten, was bedeutet, dass grundsätzlich alles Fremde innerhalb seines Territoriums zurückhaltend und misstrauisch betrachtet wird. Sollte er einen Verdacht für eine Gefahr wittern, wird der Feind „verjagt“, wobei die Strategie dieser Hunde eher in der defensiven Abwehr liegt. Kein Hirte hatte oder hat Interesse daran, dass ein HSH jedem vermeintlichen Feind hinterher jagt. Das würde unnütz Energie verschwenden, was bei einer solchen Arbeit nicht sinnvoll eingeteilt wäre. Viel mehr beobachtet der gut geführte Herdenschutzhund den „Feind“ aus sicherer Distanz, präsentiert sich diesem und macht sich deutlich bemerkbar. In der Regel platziert er sich zwischen seiner Herde und dem „Feind“.

WICHTIG

Das Territorium des als Familienhund gehaltenen Herdenschutzhundes umfasst aber nicht nur das mit dem Gartenzaun abgesteckte eigene Grundstück, sondern auch das weitere sichtbare Umfeld sowie häufig besuchte Plätze und Spazierwege. Besonders deutlich zeigt sich das Schutzverhalten der Herdenschutzhunde in der Dämmerung sowie der Nacht, da dies in seiner Natur die bevorzugten Zeiten der Beutegreifer (vermutete Feinde der Herde, Wölfe, Bären … usw.) sind. Das Schutzverhalten und die ausgeprägten, scharfen Sinne, die den Hund jederzeit registrieren lassen, was in seiner näheren und weiteren Umgebung geschieht, sind weitgehend genetisch fixiert und können nur bedingt durch Erziehung geformt werden.

Der scheinbar „verschlafene“, friedliche Hund wirkt schnell inaktiv. Dies liegt zumeist daran, dass der Herdenschutzhund anders als z. B. ein Hütehund die meiste Zeit dösend in seinem Revier liegt. Dennoch kann der vermeintlich ruhende Hund sich in Sekundenschnelle zu einem imposanten, reaktionsschnell abwehrenden Schutzhund verwandeln. Der sparsame und sinnvolle Einsatz seiner Kräfte ist maßgebend für den effektiven Schutz seiner anvertrauten Herde.



Was bedeuten also alle diese Informationen für den Einzug eines solchen Hundes in unsere Familie?

Zunächst einmal sollte man darüber nachdenken, dass es sich um Individuen handelt. Manche sind und bleiben recht verspielt – so wie wir es von unseren meisten Hunden kennen. Andere wiederum kehren den Bodyguard sehr weit nach außen und wir haben dann einen wirklich wachsamen Hund. Also es ist alles drin, vor allem, wenn es sich wie im Tierschutz oft um Mischlinge aus den Ursprungsländern handelt.
Herdenschutzhunde werden in herkömmlichen Hundeschulen oft als nicht erziehbar oder aggressiv abgestempelt, nur weil es dem Trainer nicht gelingt, das gängige Konzept der Unterordnung und Konditionierung bei diesen Hunden umzusetzen. Völlig außer Acht gelassen wird dabei das Wesen der Herdenschutzhunde: In Jahrhunderten wurden diese Hunde bewusst OHNE Kommandos in einem groben Rahmen geführt und auf große Individualdistanz selektiert.

WICHTIG

Ihr Tierarzt sollte sich mit HSH auskennen, weil diese bei Narkosen gesondert betrachtet werden müssen und manche Medikamente nicht vertragen.

HSH sind im Regelfall keine Hunde für Obedience, so genannte Unterordnung, Prüfungen oder Spielereien. Sie hinterfragen Erziehungsversuche oder Spiele nach ihrem Sinn.

Deshalb warne ich ausdrücklich vor Erziehung durch Meidemotivation (Leinenrucks, Stachelhalsbänder, Schepperbüchsen, Wasserspritzen oder gar Elektro-Reizgeräte), da diese nicht selten zu aggressivem Verhalten führt und die ganze Körperkraft gegen uns eingesetzt wird.

Weniger ist mehr – beschränken Sie sich zunächst lieber auf wenige Signale, die wirklich wichtig sind und arbeiten Sie vor allem an einem sicheren Umgang mit Besuchern (Besuchsrituale) oder für einen Tierarztbesuch. Nehmen Sie sich dafür einen privaten Trainer, der sich im Umgang mit Herdenschutzhunden gut auskennt (eine Link-Liste finden Sie am Ende des Flyers).

Praxis-Beispiel: Alle sitzen am Tisch, Besuch verlässt das Zimmer und kommt nach kurzer Zeit wieder rein und wird vom Hund an der Tür aufgehalten. Grund: Alles Fremde wird vom Territorium und der Familie fern gehalten. In solch einem Falle muss man daran arbeiten, dass der Hund auf ein bestimmtes Okay-Wort den Besuch wieder rein lässt. Das geht eben nicht mehr nur mit Sitz-Platz-Fuß!

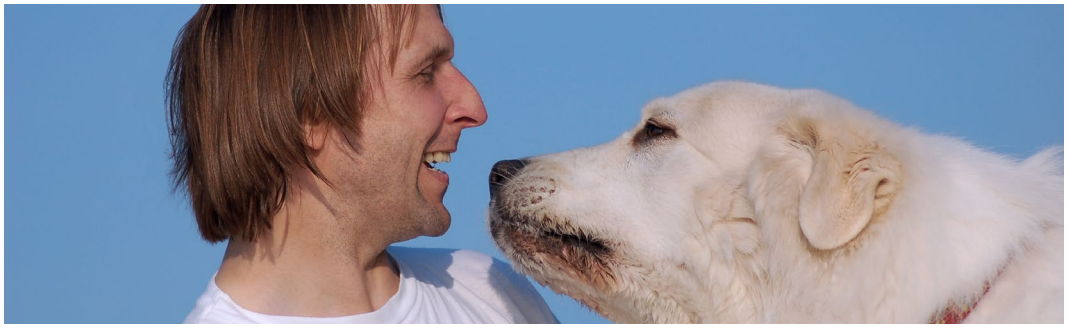
Wenn der Hund wider Erwarten Spaß am weiteren Training hat, kann man nach seinen Fähigkeiten aufstocken … aber auf jeden Fall sollten die wichtigsten Grundkommandos gut sitzen.

Finden Sie selbst einen liebevollen Zugang zu Ihrem Hund, geben Sie ihm viel familiären Kontakt, Kuscheln, Leckerlis, viel Nähe, damit er lernen kann, dass Menschen von Grund auf in Ordnung sind. Das ist zunächst einmal wichtiger als jede Form der Erziehung (die dann natürlich ausschließlich mit positiver Verstärkung erfolgen sollte), schafft Bindung, was wiederum wichtig für Vertrauen und Handling ist.

Territorium ist für den Herdenschutzhund ja auch die Gegend, in der wir häufig spazieren gehen. Es ist also wichtig, dieses zu bedenken und so gut wie möglich darauf hin zu arbeiten, dass diese Hunde sozial sind, also den Umgang mit Vierbeinern der verschiedensten Art frühzeitig kennenlernen…je früher, desto besser. Wenn Sie es sich auf einer Parkbank gemütlich machen, wird er im Regelfall nicht akzeptieren, dass sich jemand auf diese Bank setzt. Auch da braucht es wieder die klare Aussage mit einem „okay“, dass SIE es genehmigen. Also eine klar strukturierte, souveräne Führung.

Da sich diese Hunde nicht selten teilweise selber ernähren mussten, ist ein Großteil ihrer Ernährung auch pflanzlich. Herdis sollten keinesfalls zu proteinreich ernährt werden, da ihr Stoffwechsel das bisweilen mit besonderer Aktivität quittiert und sie dadurch eher „knallig“ werden. Ein deutlich höherer Anteil an pflanzlichen Bestandteilen ist für ihn und sein Verhalten enorm wichtig.

HSH werden im Regelfall Besuch nie wirklich lieben, sie können aber lernen, ihn zu akzeptieren. Gute Besuchsrituale sind einzuüben!



Herdis sollten nicht in eine Wohnungshaltung, sondern doch eher in ein Haus mit eingezäuntem Garten kommen, damit sie auch etwas zum Bewachen bekommen und ihre genetischen Fähigkeiten nicht ganz brach liegen. HSH sind auch gute Teamplayer – man sagt, 3 HSHe sind besser als die beste Alarmanlage.

Herdis können bei guter Eingewöhnung durchaus in Hundegruppen leben, also als Zweit- oder Dritthund oder in Mehrhundehaltung. Die Eingewöhnung erfordert allerdings etwas Geduld und ein gutes Händchen. Mirjam Cordt selbst lebt mit 11 Kangals und 4 Beagles. Mit diesen Informationen will ich nur aufklären, was in einem Herdenschutzhund Wunderbares steckt. Sie sind für diese Aufgaben hervorragend selektiert und wer das zu nutzen weiß, hat einen wunderbaren Begleiter. Wer das kuschelige immer streichelwillige „Eisbärchen“ erwartet, muss unbedingt die Finger von solch einem Hund lassen. Seine Familie darf zwar oft und gerne, aber vielleicht auch nicht immer. Und Besuch schon einmal gar nicht. Da hat der Herdi eine große Individualdistanz.

Mit einem Herdi hat man einen super-loyalen Hund der Familie gegenüber, einen wunderbaren, ernsthaften „Arbeiter“, der auf seine Liebsten nichts kommen lässt.

Sollten Sie jetzt aus vollem Herzen JA sagen, gratuliere ich Ihnen und begrüße Sie im Kreis der wunderbaren HSH-Fans und verspreche Ihnen heute schon: Es wird nicht Ihr letzter HSH sein!

Einmal Herdi – immer Herdi!

Hilfreiche Bücher und Adressen

Mirjam Cordt:

www.herdenschutzhundhilfe.de

„HSH – Hirtenhunde / Herdenschutzhunde: Die verkannten Wesen“
Verlag Caniversum
ISBN-10: 3981289005
ISBN-13: 978-3981289008

Thomas Achim Schoke:

„Herdenschutzhunde: Eigenschaften – Fähigkeiten – Wesen – Verhalten“
animal learn Verlag
ISBN 3-936188-08-4

Trainersuche:

www.gewaltfreie-hundetrainer.de

www.ibh-hundeschulen.de

www.trainieren-statt-dominieren.de

www.berufung-hund.de